

## Zutrittskontrolle und Netzwerk-Videotechnik

### IHK-Arbeitskreis „Sicherheit in der Wirtschaft“ zu Gast bei Alarm- und Sicherheitstechnik LOHRER GmbH, Weinheim

Früher hätte man gesagt: „Schlüssel verloren“. Heute gibt es Elektronikzylinder ohne mechanische Anbindung, die über Internet oder sogar über eine Zentral-Fernbedienung gesteuert den Schlüssel überflüssig machen. Wie diese neuen Zugangssysteme in bereits bestehende Schließsysteme integriert werden können und zusätzlich noch mit Videoüberwachungstechnik ergänzt werden, war Thema des dritten Treffens des IHK-Arbeitskreises „Sicherheit in der Wirtschaft“. Die „Neuheiten und Trends bei der Zutrittskontrolle und Netz-Videotechnik“ wurden von Heiko Lohrer, Firmeninhaber sowie Servicemitarbeiter Ralf Scheckenbach den interessierten Gästen des Arbeitskreises vorgestellt. Vor Ort in den Geschäftsräumen in Weinheim gab es zusätzlich noch einen Überblick zum 40-jährigen Bestehen der Firma Lohrer, die sich zwischenzeitlich zu einem gestandenen mittelständischen Familienunternehmen entwickelt hat.



Den Zutrittskontrollsystemen sollte schon bei der Planung eines Objektes besondere Bedeutung zugemessen werden, denn die Art und Weise, wer oder wie zu welchem Zeitpunkt das Haus oder die

Firma betreten wird, wird spätestens nach dem Einzug akut. Das System muss Tag und Nacht aktiv sein und nicht nur mit den vorhandenen Türen, sondern noch mit anderen Anwendungen wie z. B. der Einbruchmeldeanlage oder Brandschutzanlage kommunizieren. In den letzten 5 Jahren hat die Entwicklung mechatronischer Schließsysteme stark zugenommen; der klassische Schlüsselbund hat fast schon ausgedient. Interessant sind die Zusatzanwendungen, die sich in diese Schließsysteme einbinden.

### **Wo geht der Weg hin?**

Einen aktuellen Überblick über die neuesten Entwicklungen, die kürzlich auf der Messe Security in Essen gezeigt wurden, gab Firmeninhaber Lohrer im Zusammenhang mit der Präsentation des Leistungsspektrums seiner Firma. Im Bereich der Videoüberwachungssysteme ist man mittlerweile weiter als in der Anfangszeit mit einem sehr verpixelten Bild (mit einem Bild sehr hoher Auflösung?). Die Einbindung von Videosensoren in Kameras, die Übertragung von Bildern zu den Serviceleitstellen über Internet oder vorhandene Datennetze lassen neue, ungeahnte, aber auch bezahlbare Möglichkeiten entstehen. Mit einer Live-Demo der Möglichkeiten von neuen Systemen beeindruckte der LOHRER-Spezialist Scheckenbach: Auf dem Dach des Firmengebäudes war eine Kamera installiert, die nicht nur Panoramabilder von der Umgebung, sondern auch gestochen scharfe Porträtaufnahmen in Sekundenbruchteilen erzeugen konnte. Reichweiten von 5 bis 6 Kilometern sind dabei kein Problem. Anschaulich erläuterten Heiko Lohrer und Ralf Scheckenbach anhand bereits vorhandener Bildübertragungssysteme im Außen- und Innenbereich die neuen Möglichkeiten.